



# Inklusiv bergauf oder inklusiv bergab?

GEWALT UND SEELISCHE ARMUT AM STANDORT SCHULE

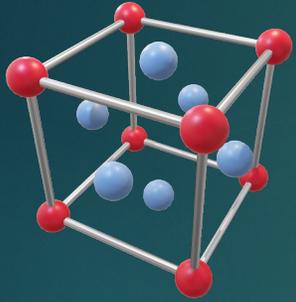
EINE PHÄNOMENOLOGISCHE BETRACHTUNG

# Inklusiv bergauf oder bergab?

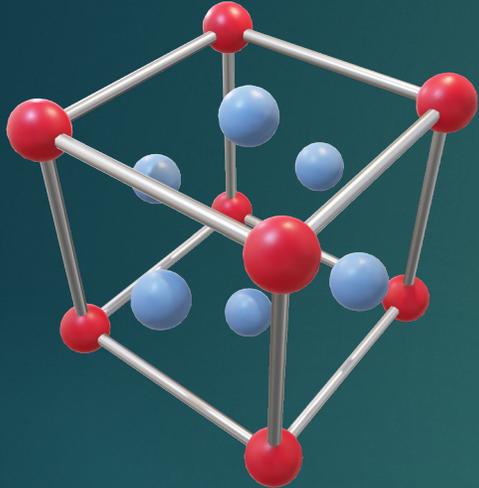


Weder noch!

- Die Inklusion ist ein politischer Auftrag aus einem ethisch moralischen Anspruch heraus.
- Seit 2010 mit der Schulstrukturereform stark in den Blick geraten. ( Senbjf Handreichungen, Empfehlungen und Beirat )
- Förderzentren wurden in manchen Bezirken geschlossen und Schüler mehrheitlich auf Sekundar- und Gemeinschaftsschulen verteilt.
- Diese Schulen bekamen anfänglich 3 Unterrichtsstunden zusätzlich je Schüler – später nur noch 2 Unterrichtsstunden.
- In Berlin gibt es 800 VZE Sonderpädagogen (906 Schulen / 2022)
- 08K09 Schüler mit individuellem Förderbedarf ca. 30 bis 40 %



# Die Inklusion - ein unerfüllter Auftrag



Zur schulischen Inklusion ist grundsätzlich zu sagen:

Eine ungerechte und unterausgestattete Inklusion schwächt den Standort im Ansehen und in der Wertigkeit.

Der Erfolg der inklusiven Arbeit wird ausschließlich über den Schulabschluss definiert und abgerechnet.

Eine ungerechte und unterausgestattete Inklusion ignoriert den pädagogischen Wert der Arbeit des Standorts.

Eine unterausgestattete und undifferenzierte Inklusion kann Gewalt in Schule befördern.

# Kernfragen des Fachtages

1. Wie steht es um die Jugendlichen bzw. wer sind die Jugendlichen am Standort Schule?
2. Was stellen wir Lehrkräfte fest und was sind die Problemlagen der Schüler/Jugendlichen?
3. Was brauchen Lehrkräfte im Umgang mit den Problemlagen?
4. Wie könnte der Austausch zwischen Lehrkräften und der Psychotherapie aussehen?

# Bundesweit haben...

40% aller Kinder unter 15 Jahren haben einen Migrationshintergrund.

20% aller Kinder wachsen in Familien auf, in denen kein oder wenig Deutsch gesprochen wird (Mikrozensus 2021)

In den ostdeutschen Bundesländern trifft es zu 10 % zu

In Hessen, Baden-Württemberg und NRW trifft es zu 25% zu.

In den Stadtstaaten liegt der prozentuale Anteil über 25%

20% der Kinder mit Migrationshintergrund ab 3 Jahre bis zur Grundschule besuchen keine Kita.

In den Stadtstaaten besuchen mehr als 50% der Kinder Kitas, die mehrheitlich ndH geprägt sind.

# Zu den Schülern Neuköllns

- Höchster Anteil armutsgefährdeter Einwohner mit 27,4% (von 2019)
- Bezirk mit dem geringsten Bildungsstand (Sozialbericht 2016)
- Bezirk mit der größten Abhängigkeit von Sozialleistungen (2016 ebd.)
- Starkes Bevölkerungswachstum /Geburtenrate
- Kinder unter 15 Jahren in Haushalt mit Transferleistungen SGB II 50,2 %
- Erstklässler mit individuellem Förderbedarf 50,9% \*\* (von 2022)
- Der Anteil an Kindern mit geistiger Einschränkung stark steigend (2016)
- 74% des Bezirkshaushalt für Transferausgaben (von 1.015 Mrd) (2023)
- Anteil Schüler an unserem Standort mit höherem Schulbesuchsjahr 39,38%\*\*
- 33% der fünfjährigen haben vielfältige Störungen trotz Kitabesuch (Fr. Kolat a.D.)

\*\* Konzentration an ISS und weniger Gymnasium

# Merkmale (Problemlagen) des Standorts in Abhängigkeit zu den Lebenszusammenhängen der Schüler



Sprachfertigkeiten\*

Höheres Schulbesuchsjahr\*

Rassismus

Rhythmisierter Alltag

Aufmerksamkeit und Zuwendung

Homosexualität

Verbringung ins Ausland

Fluchterfahrung/Traumatisierung

Emotional-soziale Defizite\*

Visuomotorische Fertigkeiten\*

Bildungsstand des Elternhauses

Fehlzeiten / Schuldistanz

Kinderkopftuch

Zwangsheirat

Sexuelle Selbstbestimmung

Gewalt innerhalb und außerhalb der Familie

# Die unbekannte Seite der Inklusion

findet ihren Ausdruck in der

**seelischen Armut**

# Was bedeutet seelische Armut ?



Seele = Psyche

## **Emotionale Armut**

Vernachlässigung, fehlende Aufmerksamkeit und Verantwortung von Seiten einer Bezugsperson im elterlichen Sinne gegenüber Schutzbefohlenen

## **Seelische Gesundheit**

Persönliches Wohlbefinden, Einklang von Körper und Geist, altersgemäße Entwicklung und Ausgeglichenheit ohne psychische und körperliche Belastungsmomente

## **Seelische Beeinträchtigungen durch Armut**

Die Armut in ihrer negativen Wirkung auf den Gemütszustand

# Was bedeutet seelische Armut ?

Ausgehend von der Person (Schüler/Jugendlicher) ist dessen seelische Armut eine erweiterte Zustandsbeschreibung der Psyche. Bedingt durch Einflüsse wie:

Das Elternhaus

Das soziale Umfeld / Milieu

Frauenbild / Männerbild

Religiöse Dogmen

Kulturelle Sitten und Bräuche

Fremdbestimmte Einflussnahme und Zwangssituationen

Sexuelle Selbstbestimmung

Zugehörigkeit und Akzeptanz

Wertschätzung



# Seelische Armut – wie arm an Stärke oder reich an Unsicherheit bin ich?



In der Pubertät findet ein körperlicher und psychischer Umbau statt, Stimmungsschwankungen, Unsicherheit und die Wirksamkeit des Ichs auf die Umwelt bestimmen das Denken und Fühlen.

Wirken die genannten Einflussfaktoren in der Mehrheit einengend, ausgeprägt regulativ oder verunsichernd auf die Persönlichkeitsentwicklung und fallen die primären Sozialisationsinstanzen (Eltern, Geschwister) als stärkender Anteil aus, wird die Wertigkeit in der Selbstwahrnehmung nicht selten herabgesetzt.

In Abhängigkeit vom Typus (Hoffen auf Erfolg oder Angst vor Misserfolg) kann es zu kompensatorischen Verhaltensmustern kommen, die u.a. in offene Ablehnung bis hin zu Gewalt gegen sich selbst oder andere münden.

Misserfolg (auch schulischer) geht mehrheitlich mit Verhaltensauffälligkeiten einher. Nicht selten ist hier bei Schülern auf mehreren Ebenen eine Entwicklungsretardierung zu beobachten. Diese ist systemisch betrachtet mehrheitlich durch das Elternhaus erzeugt und befördert.

# 4 exemplarische Beispiele des Schulalltages

## 1. Beispiel

### Auffälligkeiten

- Kostet im Chemieunterricht Versuchsmaterialien
- Benutzt vulgäre Sprache
- Wiederholte Missachtung der Hausordnung
- Redet ständig dazwischen
- Beleidigt Lehrkräfte
- Hohe Anzahl an Verspätungen
- Konflikträchtiges Verhalten in den Pausen gegenüber Mitschülern
- Fehlende Arbeitsmaterialien
- Im Kunstunterricht macht er willentlich Arbeiten kaputt

## Reflexion des Schülers und des Vaters

Der Schüler begründet sein Fehlverhalten pauschal mit Langweilen.

Der Vater will ein Handyverbot aussprechen.

Der Vater möchte, dass sein Sohn das Abitur erreicht und studiert.

Der Vater will sich in den Sommerferien Urlaub nehmen, um ihm Nachhilfe zu geben.

Der Vater möchte, dass sein Sohn eine internationale Schule besucht.

## 2. Beispiel

### Auffälligkeiten

- Stört den Unterricht und verweigert die Mitarbeit.
- Schläft im Unterricht.
- Sabbert absichtlich, um zu provozieren.
- Gibt unangebrachte (Tier)Geräusche von sich.
- Provoziert Mitschüler, indem er andeutet sie zu bespucken.
- Benutzt gegenüber Mitschüler gemeine Spitznamen.
- Stachelt Schüler an, die Haare von Mitschüler\*innen anzufassen.
- Kneift Mitschüler\*innen in den Po.
- Mobbt Schüler\*innen im Klassenchat und äußert darüber Drohungen.

## Reflexion Schüler und Mutter

- erinnert sich nicht an die Vorfälle.
- Sieht alles ein, kann aber keine altersgemäßen Lösungen anbieten.
- Die Mutter betont, dass man sich doch über WhatsApp entschuldigt hätte und damit doch nun alles in Ordnung ist.

### 3. Beispiel

#### Auffälligkeit

- Hebt sich sprachlich und kleidungstechnisch von Schüler ab.
- Möchte Freiräume und Privilegien im Unterricht (Keine Übungsaufgaben, Tafelbild nicht übertragen, Pausen in der Klasse)
- Entzieht sich der Gruppe und stellt Regeln konfrontativ in Frage.
- Reagiert auf Provokationen aggressiv und hält Mitschüler eine Schere an den Hals. Droht ihm die Augen auszustechen.
- Wird im Vivantes-Klinikum behandelt und beschult
- Wird nach einem Zwischenstopp in der Schule in einer außerschulischen Maßnahme beschult.
- Außerschulische Maßnahme scheitert (Diebstahl, Regelverletzungen).

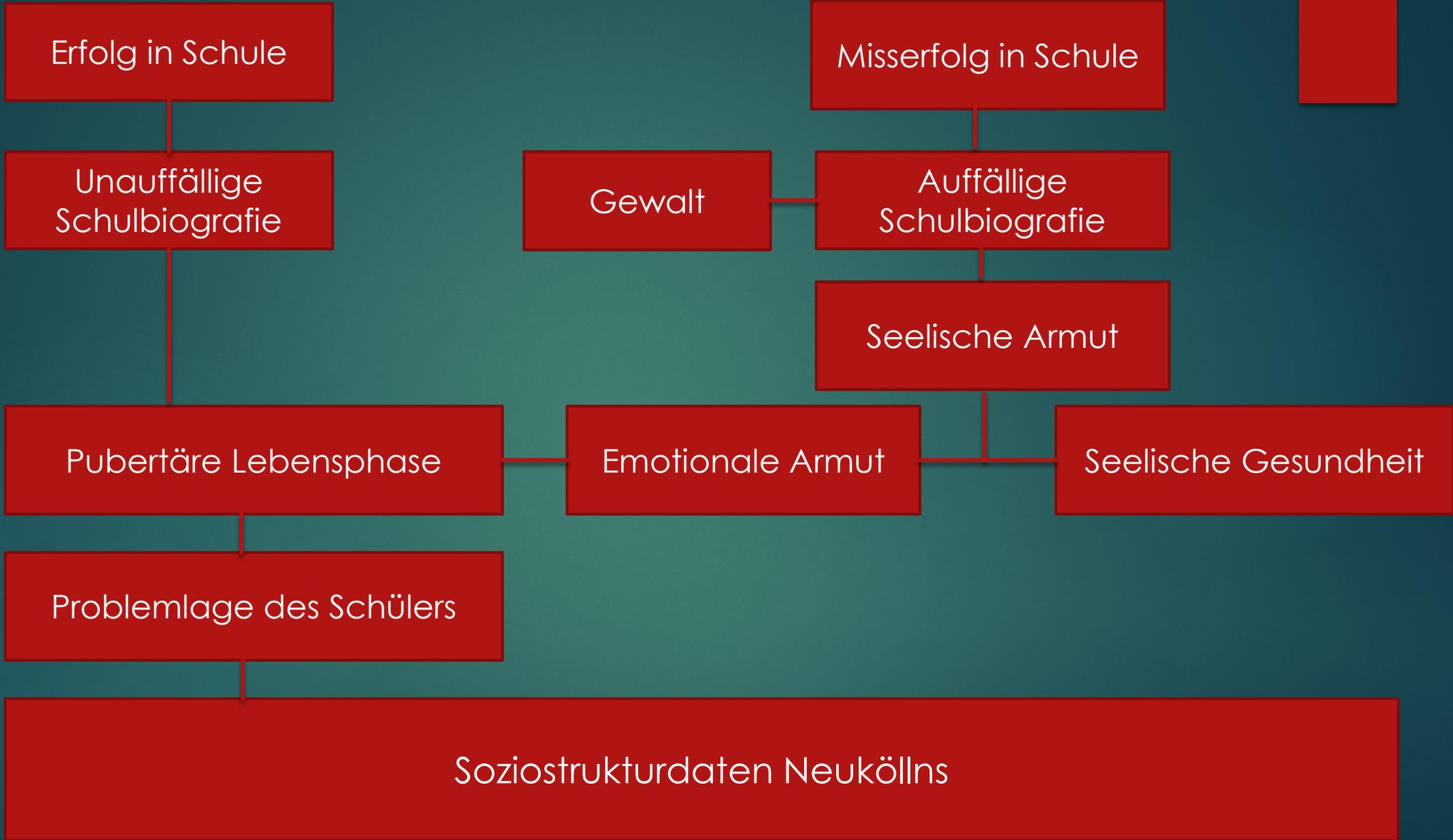
## Reflexion Schüler und Elternhaus

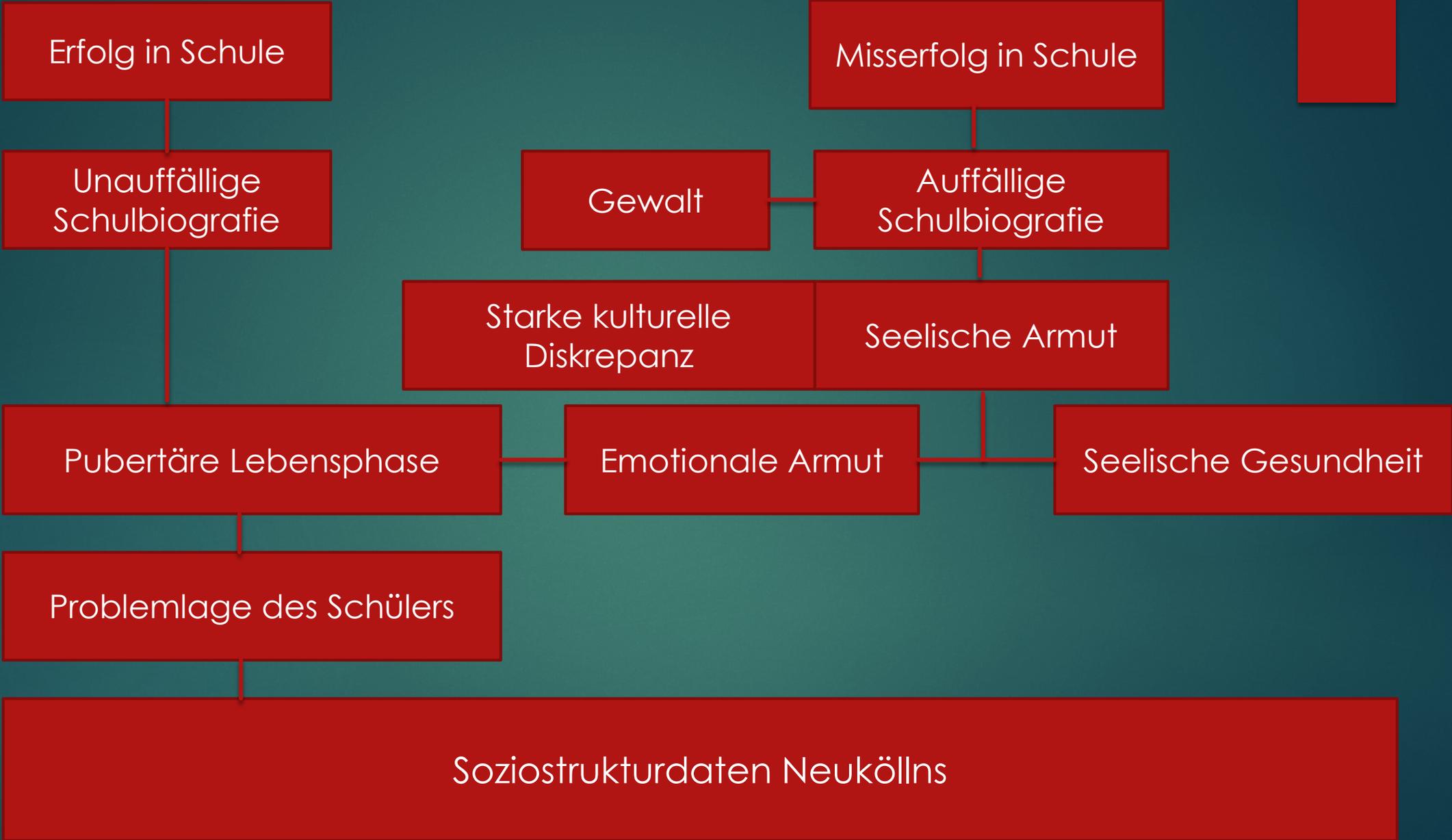
- Schülerin kann Auffälligkeiten benennen und verteidigen.
- Schülerin stellt Institutionen, Personen und Handlungsaufträge vor dem Hintergrund der Sinnhaftigkeit in Frage.
- Schülerin genießt die Vorteile der bevorzugten Behandlung, tritt aber längerfristig mit Menschen nicht in Beziehung.
- Elternhaus ist intellektuell überfordert.
- Elternhaus ordnet sich teilweise den Vorstellungen des Kindes unter.
- Elternhaus nimmt bereitwillig externe Hilfe in Anspruch.

## 4. Beispiel

### Auffälligkeit

- Schülerin geht in der Schule nach anfänglicher Zurückhaltung mit ihrer Homosexualität offen um.
- Schülerakzeptanz ist zunehmend uneingeschränkt vorhanden.
- Schulsozialpädagogik bestärkt sie in diesem Prozess und spricht ihr zu, auch das Gespräch mit der Familie zu suchen.
- Schülerin erscheint nicht mehr in der Schule und wird von den Eltern abgemeldet.
- Mutter postet Bilder ihrer Tochter aus dem Ausland, und betont, wie gut es ihr im Kreise ihrer Familie geht.





# Etabliertes Netzwerk Schule- Jugend und freie Träger

Jugendamt / HzE / AG 78 / Jugendgerichtshilfe

SIBUZ / Schulpsychologie

KJPD

Träger (Mentorenprojekte, Duale Bildung u.ä.)

Familiengericht

Bezirkseigene (regionale) Arbeitsgemeinschaften auf Leitungsebene

Landesprogramm Jugendsozialarbeit an Schule

Quartiersmanagement

Jugendberufsagentur

Schulhelfer

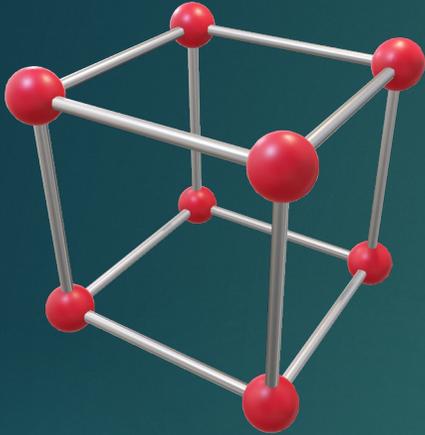
# Gewalt im Bezirk Neukölln ist gegenwärtig



Man trifft sie an ...

- Innerhalb der Familie an (Eltern / Geschwister gegenüber Kind)
- Im Alltag auf der Straße bzw. im Kiez
- Bei politisch motivierten Straßenprotesten
- Bei politisch motivierten Machtdemonstrationen im öffentlichen Raum
- Zu Silvester oder dem 1. Mai auf den Straßen
- Im Vereinsfußball

# Der Umgang mit Gewalt ist kein inklusiver Auftrag



Gewalt und altersgemäße Konflikte sind voneinander abzugrenzen.

Gewalt ist ein Straftatbestand keine pädagogische Verfehlung.

Gewalt wird durch den Sozialraum in Schule hineingetragen.

Gewalt durch Schüler ist eine Machtdemonstration, die eigenen Absichten folgt.

Gewalt ist appellativ und präventiv in Schule pädagogisch nicht zu begegnen.

Gewalt erzeugt ein Klima der Angst.

Die Vernachlässigung des integrativen Bedarfs einer sozialräumlichen Segregation erzeugt Gewalt.

Schulische Notfallordner sind ein Instrument der Zuordnung/Einordnung und der Dokumentation von Gewalt, sie ermächtigen Schulen nicht zu eigenständigen Handlungen.

# Wie begegnet die Berliner Politik der Jugendgewalt

Ergebnispapier des Gipfels gegen Jugendgewalt auf Einladung der regierenden Bürgermeisterin (2022/2023)

- Es besteht Einvernehmen, es ist eine gemeinsame Kraftanstrengung notwendig
- Mehr Prävention vor Ort durch:
  - Elternarbeit
  - Außerschulische Jugendsozialarbeit
  - Starke Stadtteile
  - Konsequenzen bei Straftaten

Am 22. Februar 2023 fand der nächste Austausch zu den konkreten Maßnahmen statt.

# Maßnahmenkatalog vom 22. Februar 2023 (2. Gipfel)

29 Maßnahmen sollen zukünftig zur Prävention von Gewalt gefördert werden.

Volumen etwa 20 Mio.

**Der Bedarf** für 2024 beträgt etwa 70 Mio.

# Was ist seit 2023 zu beobachten?

- Ganze Regionen der Jugendämter sind telefonisch oder persönlich nicht mehr erreichbar (insbesondere Kölnische Heide/Weiße Siedlung).
- Überlastungsanzeigen / Kündigungen von Seiten der Mitarbeiter des Jugendamtes
- Einsparungen bei der Neuköllner Jugend- und Familienarbeit (Einrichtungen müssen Betriebskosten selbst tragen), Angebote stehen vor der Schließung
- Für den Haushalt Neuköllns 2024/2025 Einsparungen von 22,5 Mio. notwendig
- Therapieplätze am Vivantes wurden in Neukölln reduziert. Private Therapieplätze sind Mangelware
- Schulhilfekonferenzen werden von den zuständigen Mitarbeitern des Jugendamtes nicht mehr besucht.
- Die Klassenfrequenzen werden erhöht, die Zumessungsrichtlinien überarbeitet (Stelleneinsparungen).
- Stunden des Profilbedarfs der Schulen werden gestrichen (Einsparung 300 VZE)

# Verlässliche therapeutische Angebote sind in der Begleitung der schulischen Arbeit dringend geboten

Es ist vorstellbar, dass man die Angebote bezirklich regional gleich einem Stützpunkt verortet und die Schulen die Möglichkeit besitzen, darauf zurückzugreifen.

Jeder Schule sollte einer Fachkraft zugeordnet sein.

Die Schulbezogene Fachkraft bietet in der Schule fest terminierte Sprechstunden für die Schulsozialpädagogik und die Lehrkräfte an.

Der Stützpunkt verfügt über das zeitliche und personelle Potential, Schülern bzw. den Familien Therapieangebote bereitzustellen.

Die Arbeit mit den Schülern bzw. Familien wird den Schulen regelhaft rückgemeldet und auch in gemeinsamen Konferenzformaten ausgewertet.

Das Startchancen Programm böte die Möglichkeit, die Wirksamkeit dieses Format zu erproben und auszuwerten.

# Das Startchancen Programm (Ein Bundesprogramm)

Laufzeit: 10 Jahre

Schulen bundesweit: 4000 Programm-Schulen

Volumen: Bund ca.10 Mrd. / Länder ca.10 Mrd.

Neukölln: 2024/ 2025 13 Schulen im Programm

ca. 500.000,- je Schule und Jahr (5 Mio. in 10 Jahren)

**13 Neuköllner Schulen ca. 6,5 Mio. im Jahr**

Berlinweit 2024/2025 sind **59** Schulen im Programm

# Informationen allein legen sich nicht in Wissen um

Das Verstehen allein ist nicht Wissen und reicht im Leben nicht aus.

Informations-, Beratungs- und Koordinierungsstellen ersetzen nicht die Arbeit am und mit dem Menschen.

Möchte ich erfolgreich arbeiten, muss ich mithilfe der Information/Therapie prozesshaft über eine modifizierte Einstellung ein verändertes überdauerndes Verhalten erzeugen. Das benötigt Zeit und verlässliche Begleitung.

Die Psychotherapie kann im Veränderungsprozess einen wertvollen Beitrag leisten.

**Ohne gesellschaftspolitische Veränderungen (Aktivierung und Integration segregierter Bevölkerungsgruppen) nur eine lindernde, aber keine heilende Komponente.**

